

Jahresbericht 2013 – Tätigkeitsbericht

erlassjahr.de – Jahresbericht 2013

Erschienen am 07.03.2014

erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel.: +49 (0) 211 - 46 93 - 196

Fax: +49 (0) 211 - 46 93 – 197

E-Mail: buero@erlassjahr.de

Website: www.erlassjahr.de

Autor/innen:

Jürgen Kaiser, Kristina Rehbein, Mara Liebal

1. Der Kontext: Politische Entwicklungen

Zwei gegensätzliche Entwicklungen beeinflussten unsere Arbeit an einem fairen und transparenten Entschuldungsverfahren im Jahr 2013: Rückschritte gab es bei dem Engagement wichtiger Gläubiger-Regierungen, mit denen wir in den letzten Jahren aktiv zusammengearbeitet hatten: Die Mitte-Links-Regierung in Norwegen wurde abgewählt, wobei der Kurs der künftigen Schuldenpolitik der bürgerlichen Mehrheit noch nicht absehbar ist. Und im schwarz-roten Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung wurde trotz der Bemühungen aus dem Kreis von CDU und CSU die Forderung nach einem Staateninsolvenzverfahren nicht aufgenommen. Wir hatten im Vorfeld der Wahlen mit relevanten Abgeordneten von SPD, CDU, FDP und Grünen Einverständnis über die Wichtigkeit einer entsprechenden Passage im neuen Koalitionsvertrag erzielt. In dem aufwändigen rot-schwarzen Verhandlungsprozess nach den Wahlen war dies von Außen- und Entwicklungspolitikern auch vorgeschlagen, von – vermutlich sozialdemokratischen – Finanzpolitikern dann in der abschließenden Runde aber kassiert worden.

Auf der positiven Seite beobachteten wir dagegen eine bemerkenswerte Offenheit für neue Verfahren im Internationalen Währungsfonds (IWF). Die Wegmarken dieses Prozesses waren eine bemerkenswert offene Selbstkritik am Management der Griechenland-Krise, ein sehr gutes analytisches Papier des Fonds, welches im April die allgemeinen Defizite des existierenden Schuldenmanagements sehr deutlich machte, und schließlich der Vorschlag einer Arbeitsgruppe internationaler Expert/innen bei der *Brookings Institution*, die einen an vielen Stellen brauchbaren Vorschlag für einen Entschuldungsmechanismus unter Beteiligung des IWF vorlegte. Darüber hinaus gelang es erstmals, die konkreten Verhandlungen eines überschuldeten (Klein-)Staates in Verbindung mit unserem Vorschlag eines Staateninsolvenzverfahrens zu bringen (siehe Abschnitt 2).

2. Strategische Ausrichtung und politische Initiativen

Staateninsolvenzverfahren & Eurokrise: Um dem notwendig globalen Charakter einer Reform in Richtung auf ein Staateninsolvenzverfahren (FTAP) gerecht zu werden, hat erlassjahr.de eine zweigleisige Strategie formuliert:

- Wir wollen die Regierungen kritisch überschuldeter Länder ermutigen, sich den traditionellen, unfairen und ineffizienten Verfahren zu verweigern und für sich ein FTAP zu fordern.
- Wir wollen eine politische Stimmung zugunsten einer Reform erzeugen, die sich prominent in entsprechenden Formulierungen im G20-Communiqué und anderen Dokumenten der *Global Governance* niederschlägt.

Im Sinne des letztgenannten Punktes war 2013 der *Academics Call for a Sovereign Debt Workout Mechanism* das wichtigste Instrument. Mit diesem von einer kleinen Arbeitsgruppe formulierten Wissenschaftler/innen-Aufruf wollen wir den sich entwickelnden Konsens für ein neues Verfahren unter internationalen Expert/innen auch politisch zum Tragen bringen. Spezifisch für dieses Projekt ist die FTAP-AG von erlassjahr.de neu entstanden. Bis zum Jahresende hatte der Call neben den elf ausgesuchten Erstunterzeichner/innen aus fünf Kontinenten rund 50 weitere Unterzeichner/innen. Der Aufruf enthält die Forderung nach der Schaffung eines Staateninsolvenzverfahrens und richtet sich an politische Entscheidungsträger/innen. In 2014 werden wir zu einem noch nicht festgelegten Zeitpunkt den Aufruf an Entscheidungsträger/innen der Regierungen der Herkunftsländer der Unterzeichnenden senden.

Bei zwei Sitzungen in Genf nahmen wir außerdem an der Arbeit der Expertengruppe der UN Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) für ein neues Entschuldungsverfahren für

Staaten teil. Die Treffen waren inhaltlich interessant und boten darüber hinaus gute Vernetzungsmöglichkeiten mit Experte/innen aus anderen Ländern. Als politische Initiative erwies sich das von der Norwegischen Regierung finanzierte Projekt allerdings als zu schlecht organisiert, um gegenüber den Initiativen des IWF eine spürbare Wirkung entfalten zu können.

Die Arbeit mit einzelnen überschuldeten Staaten fokussierte sich 2014 auf die kleine Karibikinsel Grenada. Durch zwei Konsultationen in der Verantwortung des Grenadischen Kirchenrats gelang es, der Regierung eine unabhängige Gläubigerkonferenz als eine Option für eine faire und effiziente Entschuldung nahezubringen. Eine der Tagungen war von der Bischöflichen Aktion Adveniat aus unserem Netzwerk heraus unterstützt worden, die andere vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in New York. Über die Workshops auf der Insel hinaus gehörten zu der Arbeit für eine faire Lösung in Grenada auch unsere Bemühungen um Unterstützung des Prozesses durch Gläubiger- und Geberregierungen wie Irland, Kanada, Norwegen und Deutschland. Bei Jahresende dauerte der Prozess noch an.

Wir haben darüber hinaus versucht, in El Salvador, Burundi und in überschuldeten Pazifikstaaten wie Tonga, über die partnerschaftlichen Beziehungen unserer Mitträger zu den Kirchen und der breiteren Zivilgesellschaft einen ähnlichen Prozess in Gang zu bringen. Diese und ähnliche Kontaktaufnahmen werden 2014 weiter gehen.

Wir haben zu Beginn des Jahres in Zusammenarbeit mit der Kindernothilfe, dem Zimbabwe Netzwerk und der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrikas versucht, einen Dialogprozess zwischen Parlamentariern der SADC-Gruppe im Bundestag und simbabwischen Parlamentariern zur Schuldensituation und alternativen Wegen aus der Schuldenkrise in Simbabwe zu initiieren. Dazu gab es intensive Gespräche mit der SADC-Parlamentariergruppe. Die Gruppe unter Vorsitz von Herrn Stefan Liebich plante auf Basis der Gespräche einen Brief an simbabwische Parlamentarier zu schreiben. Aufgrund der deutschen und gleichzeitig simbabwischen Wahlen in 2013 wurde dieses Vorhaben jedoch nicht ausgeführt.

Zu guter Letzt hat sich ein neuer Kontakt mit der tansanischen Entschuldungskampagne Tanzania Coalition for Debt and Development (TCDD) ergeben. Mit TCDD hat es vor allem im Rahmen unserer Vorgängerkampagne Erlaßjahr2000 eine enge Zusammenarbeit. Tansania hat zwar aktuell kein Schuldenproblem, ist aber einer der erfolgreich unter der multilateralen HIPC-Initiative entschuldeten Staaten, welches einen stark steigenden Schuldenstand aufweisen. Wir werden diesen Kontakt in 2014 weiter ausbauen.

Verantwortliche Kreditvergabe: Mit dem Ziel, untragbare und unverantwortliche Schulden schon an der Entstehung zu hindern, entstand 2013 die Arbeitsgruppe „Verantwortliche Kreditvergabe“. Sie bemühte sich zum einen um die Propagierung der von der UNCTAD entwickelten „Prinzipien für Verantwortliche Kreditvergabe und -aufnahme“. Zum anderen suchte sie nach Ansatzpunkten dafür, unverantwortliche Kreditvergabe an konkreten Projekten in der Vergangenheit (und den daraus resultierenden Schulden) zu demonstrieren. In 2014 wird sich diese (Vor-)Arbeit der Gruppe in einer Mitmachaktion für die breite Öffentlichkeit niederschlagen.

3. Arbeitsstrukturen und Personalia

Wichtigste personelle Veränderung in der Geschäftsstelle war das Ausscheiden von Sebastian Bonse, der in den zwei Jahren seiner Mitarbeit als Referent für Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit die Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ konzipiert, realisiert und betreut hatte. Außerdem kümmerte er sich intensiv um die elektronischen Medien und die IT-Infrastruktur des Büros. Seine Nachfolge trat zum 01.08.2013 Mara Liebal an.

Kristina Rehbein verantwortet in Vertretung von Kristina Kühne die Verwaltung und Geschäftsführung. Darüber hinaus kümmert sie sich um die Ausdehnung des Netzwerks, vor allem in jüngere Zielgruppen und übernimmt einen Teil der internationalen Vernetzungsarbeit. Jürgen Kaiser arbeitet als Politischer Koordinator im Bereich Lobbying und Inhalte und

nimmt die Büroleitung wahr. Dazu kommt die Auftragsarbeit, v. a. im Bereich Schuldenumwandlung (s. u.).

Margarete Schütz, Umida Sodikova, Thomas Kasten, Nils Herfort, Janina Puder und Dominik Geldmacher leisteten 2013 ein Praktikum in der Geschäftsstelle. Janina Puder wurde über das Jahresende 2013 hinaus auf Stunden-Basis mit der Recherche von Kontakten für die Ausstellung vor allem in den neuen Bundesländern betraut.

Bei der Mitträgersversammlung 2013 in Hamburg schieden Franz Helling, Wilson Budde-Isler, Elise Laatz und Johanna Hartung aus dem Bündnisrat aus. Neu gewählt wurden Bruno Haspinger (Comboni Missionare), Janina Puder und Hans Rackwitz (WEED: Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung) sowie Dr. Najib Karim (FDP Landesverband Hamburg).

Der Lenkungskreis blieb mit Eberhard Luithlen, Katja Hofmeister, Martin Haasler, Klaus Göke und Patrick Jedamzik unverändert.

Der Bündnisrat und der Lenkungskreis tagten außerhalb der Mitträgersversammlung in 2013 je drei mal an unterschiedlichen Orten.

Die neu entstandenen Arbeitsgruppen zu Staateninsolvenz/Academics Call und Verantwortlicher Kreditvergabe trafen sich 2013 je drei mal.

Regionale erlassjahr-Vernetzungen trafen sich in Bayern und Rhein/Main.

Die Zahl der Mitträger sank infolge von Austritten oder Auflösung von Mitträgern von 665 auf 641 Organisationen. Trotz der weiterhin sinkenden Tendenz war erfreulich, dass es 2013 insgesamt auch eine wachsende Zahl von Neu-Mitträgerschaften (insgesamt acht) gegeben hat.

4. Bildungsarbeit, Kampagnen und Präsentationen

Arbeitsschwerpunkt in der ersten Jahreshälfte war die Kampagne zum 60. Jubiläum des Londoner Schuldenabkommens. Am 27.02.1953 unterzeichnete die noch junge Bundesrepublik Deutschland mit ihren Gläubigern das sogenannte „Londoner Schuldenabkommen“, eines der erfolgreichsten Entschuldungsverfahren überhaupt. Das Abkommen entlastete Deutschland von einer Auslandsverschuldung in Höhe von damals untragbaren 30 Milliarden Mark. Im Vergleich sowohl zur aktuellen Staatsschuldenkrise im Euroraum als auch zur so genannten Schuldenkrise der Dritten Welt seit 1982 stellt die Lösung des deutschen Schuldenproblems durch das Londoner Schuldenabkommen von 1953 eine besonders effiziente Lösung einer untragbaren Schuldensituation dar.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang nicht nur die erstaunlich weit reichende Schuldenstreichung, die Deutschland erfahren hat. Darüber hinaus enthält das Abkommen eine Reihe von qualitativen Elementen, welche sicher stellten, dass die Altschulden während der Laufzeit des Abkommens keine untragbare Belastung für die junge Bundesrepublik darstellen würden. Dadurch konnte sich das deutsche "Wirtschaftswunder" ohne Einschränkungen durch einen untragbaren Schuldendienst auf Altforderungen rasant entfalten.

Gerade diese qualitativen Elemente sind es, die auch für heutige Überschuldungskrisen wichtige Lehren bereit halten. Dazu gehören u.a. die Bindung von Schuldendienstzahlungen an die Erzielung von Handelsbilanzüberschüssen, die Regelung des gesamten Schuldenstandes in einem einzigen Verfahren und die Einrichtung einer unabhängigen Schiedsinstanz für Streitfälle.

Diese Zusammenhänge haben wir auf unterschiedliche Weise thematisiert und in eine Kampagne umgesetzt. Ziel der Kampagne war es, öffentliches Bewusstsein für Alternativen zum existierenden Umgang mit überschuldeten Staaten herzustellen und die deutsche Regierung an ihre historische Verantwortung im Bereich Entschuldung zu erinnern, um sie auf diese Weise zur Schaffung eines fairen und transparenten Staateninsolvenzverfahrens zu animie-

ren. Aktionsbestandteile waren der Besuch von Botschaften und Konsulaten der ehemaligen Gläubigerländer Deutschlands mit einer Dankesurkunde (für die Großzügigkeit 1953), Veröffentlichung von Gastkommentaren in örtlichen Medien zum Thema, Briefeschreiben an Bundestagsabgeordnete und die Durchführung von Gottesdiensten zum Thema. Auch der Schuldenreport 2013 war dem Londoner Schuldenabkommen gewidmet.

Zusammen mit internationalen Partnern haben wir einen Gastkommentar auf englisch, portugiesisch und spanisch veröffentlicht, der in unterschiedlichen Medien in den Ländern der Partner erschienen ist (siehe deutsche Version: <http://www.erlassjahr-blog.de/blog/2013/02/27/aus-der-geschichte-lernen-wie-griechenland-und-pakistan-deutschland-die-schulden-erliesen/>). Teilaspekte der Kampagne wurden vom Katholischen Fonds, der Stiftung Umverteilen und der Kindernothilfe gefördert.

Insgesamt wurden sechs Botschaften oder Konsulate durch Mitträger besucht: Die Konsulate von Großbritannien, Griechenland und Bosnien Herzegowina in Bayern, die von unseren Mitträgern Misereor Bayern und Campo Limpo e.V. besucht wurden, die französische und britische Botschaft im Sudan durch ein ehemaliges Bündnisratsmitglied und die griechische Botschaft in Berlin durch das Netzwerk Afrika Deutschland und One.org.

Ein Großteil der Besuchsfragen an Konsulate und Botschaften wurden jedoch von diesen abgelehnt. Es hat sich herausgestellt, dass die Besuche der Botschaften viel Organisation im Vorhinein notwendig gemacht haben, weshalb die Kampagne für die meisten Mitträger zu wenig niedrighschwellig war. Zudem wurde das Thema im heutigen Kontext der Eurokrise als hoch komplex empfunden und führte zu kontroversen Debatten hinsichtlich der Übertragbarkeit der Situation 1953 in das Jahr 2013, weshalb sich einige Mitträger nicht beteiligt haben. Besonders inspirierend war der Themenzusammenhang für die Arbeit in der Gemeinde. So gab es von Mitträgern eigens organisierte Veranstaltungen und Gottesdienste zum Thema. Wobei wir vermuten, dass nicht alle Veranstaltungen, die wir über die Medien des Bündnisses angeregt haben, auch ans Büro zurückgemeldet wurden.

Zentrales Instrument der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit waren 2013 unsere Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ sowie das Informationsprogramm „Staatsverschuldung – was geht mich das an?“. Beide Projekte wurden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des „Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung“ (FEB) gefördert. Die Ausstellung wurde zusätzlich von Brot für die Welt und Mission EineWelt Missionswerk Bayern gefördert.

Die Ausstellung erzählt anekdotisch Geschichten und Erfahrungen aus der Schuldenkrise der letzten 30 Jahre, um daran systemische Zusammenhänge deutlich zu machen. Sie ist aufwändig in Form beleuchteter Stelen gestaltet, teilweise interaktiv und auch vollständig als .pdf oder virtuelle Tour auf www.erlassjahr.de/ausstellung abrufbar. 2013 gastierte die Ausstellung hauptsächlich (leider abwechselnd) im hohen Norden und im tiefen Süden Deutschlands. In dieser Reihenfolge: Hof, Nürnberg, Pegnitz, Eschborn, Landshut, Hamburg (Kirchentag), Ansbach, Hanau, Schweinfurt, Puchheim, Itzehoe, Neunburg vorm Wald, Essen, Göppingen, Freiburg, Saarbrücken. An praktisch allen Orten verband sich die Präsentation der Ausstellung mit einem, von den Kooperationspartnern organisierten Rahmenprogramm. Die Einführungsveranstaltungen wurden zumeist von der Geschäftsstelle bestritten. Erfreulich war auch, dass nicht nur Kirchen und Gemeindehäuser als Ausstellungsorte dienten, sondern auch eine Hochschule, ein Einkaufszentrum, ein städtisches Kulturzentrum, ein Rathaus und ein Landesministerium. Wir schätzen die gesamte Besucherzahl im Jahr 2013 auf etwa 7500 Personen (ausschließlich des schwer zu schätzenden Kirchentages).

2013 wurde auch das „Pädagogische Begleitmaterial für Schulen und Gemeinden“ für die Klassen 9 und 10 der Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II im Rahmen des Ausstellungsprojektes fertiggestellt. Es dient dazu, an den Ausstellungsorten Schulklassen und Jugendgruppen für das Thema zu interessieren. An vielen Ausstellungsorten wurden zusätzlich Schulungen für Lehrer/innen und anderweitige Multiplikator/innen angeboten, in denen Kompetenzen zum Besuch der Ausstellung mit Gruppen vermittelt wurden.

Das Informationsprogramm „Staatsverschuldung – was geht mich das an?“ umfasst ein Bündel von Maßnahmen vor allem für interessierte Gruppen und Organisationen mit Länderpartnerschaften, Entsendeorganisationen, die junge Freiwillige für einen Freiwilligendienst in Entwicklungsländer entsenden und Organisationen und Gruppen, die zu relevanten thematischen Zusammenhängen arbeiten. Das Projekt wird von 2013 – 2014 gefördert. Für jede Zielgruppe steht ein eigenes Maßnahmenangebot zur Verfügung: Für Länderpartnerschaftsgruppen werden makroökonomische Informationen zu den jeweiligen hoch verschuldeten Partnerländern recherchiert, analysiert und zielgruppengerecht in Form von verschiedenen Formaten wie Powerpoint-Präsentation oder Kurztiteln aufbereitet. Auch können erlassjahr.de-Referent/innen für Veranstaltungen angefragt werden. Für Interessierte mit themenrelevanten Zusammenhängen wird die Erstellung von Materialien im Sinne von „Verschuldung und...“ mit den Formaten Hintergrundartikel und einfache (selbstgedrehte) „Erklärbar“-Clips angeboten. Für Entsendeorganisationen werden die Organisation von Workshops zum Schuldenthema bei Vorbereitungs- oder Nachbereitungsseminaren angeboten, sowie vertonte Powerpoint-Präsentation zu der Verbindung zwischen Schulden und Armut bei einem konkreten Ausreiseland.

Es sind Länderinformationen zu Simbabwe, Burundi, Grenada, Liberia, Tansania, Kiribati, Papua Neuguinea, Samoa, die Salomonen und Tonga angefragt und erstellt worden. Eine Seminareinheit zur Schuldensituation in Simbabwe konnte wegen Absage des Seminars nicht stattfinden. Zudem wurde die in 2012 entwickelte online-Länderdatenbank von A bis Z aktualisiert und erweitert. Im Jahr 2013 haben insgesamt 18.597 Personen den gesamten Länderinformationskomplex auf der erlassjahr.de-Homepage besucht; das sind ca. 357 Besuche pro Woche.

Unter <http://www.erlassjahr.de/die-schuldenkrise/verschuldung-und.../themen.html> ist neues Material zum Thema Verschuldung und Hunger zu finden. Unsere Bündnisrätinnen Katja Hofmeister und Antje Lanzendorf haben das Thema Verschuldung und Hunger im Rahmen einer Veranstaltung an der Technischen Universität Dresden thematisiert. In 2013 begonnen wurde die Planung eines Erklärbar-Clips zum Thema Verschuldung und Migration auf Anfrage des Gemeindedienst für Mission und Ökumene Krefeld. Unser Bündnisratsmitglied Dr. Walter Ulbrich hat im Rahmen der Arbeitsgruppe Verantwortliche Kreditvergabe eine Fachinformation zum Thema Mischfinanzierung verfasst.

Es haben insgesamt vier Seminare für weltwärts-Rückkehrer/innen stattgefunden, bei den Franziskanerinnen von Salzkotten, den internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten, im Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland und bei den Kolping Jugendgemeinschaftsdiensten. Dazu kam eine Ringvorlesung an der Universität Braunschweig im November 2013 zum Thema Schulden und Umwelt.

Durch das Informationsprogramm ist eine Arbeitsgruppe in der Nordkirche zustande gekommen, die es sich ursprünglich zur Aufgabe gemacht hat, biblisches Material zum Schuldenthema rund um den Trinitatis-Sonntag zu erarbeiten und somit auch wieder mehr Kirchengemeinden mit und ohne Länderpartnerschaften zur Beteiligung anzuregen. Die AG hat sich in 2013 bereits zwei Mal getroffen und eine Telefonkonferenz abgehalten. In 2014 organisiert sie über das enge Mandat der Erstellung von biblischem Material hinaus eine Veranstaltung zum Thema Entschuldung und Verteilungsgerechtigkeit.

Darüber hinaus gibt es unter den Maßnahmen zielgruppenübergreifende Komponenten: die Erstellung eines Einstiegshandbuches für Entschuldungsaktivist/innen zum Thema Schulden, die Produktion eines Schuldenquartetts und die Produktion eines animierten Clips, um die breite Öffentlichkeit durch soziale Medien zum Schuldenthema zu sensibilisieren. Die Konzeption des Schuldenquartetts wurde 2013 begonnen. Das 44-seitige Einstiegshandbuch ist zum Ende des Jahres 2013 fertig gestellt worden und enthält neben Einstiegstexten zum Schuldenthema auch Tipps für das Engagement im Schuldenthema. Der animierte Clip zum Thema „Schuldenkrise – das hätte man wissen können!“ wurde im Spätherbst 2013 fertig gestellt und über youtube, Facebook, Twitter und die erlassjahr-Homepage verbreitet. Der Clip zeigt, dass die Schuldenkrise in Griechenland kein Einzelfall ist - in den 1980er und 1990er Jahren gerieten viele Entwicklungsländer in die Schuldenfalle. Der Umgang mit der

Schuldenkrise der Dritten Welt, die für fast eine ganze Generation in den Schuldnerländern ein verlorenes Entwicklungsjahrzehnt bedeutet hat, wird mit dem Umgang mit der Griechenlandkrise verglichen. Es wird gezeigt, dass die Krisenmanager in Europa offensichtlich nichts aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben. Der Film wurde bereits 7.000 mal auf youtube angeschaut.

Neben der Mitträgersversammlung 2013 war der Deutsche Evangelische Kirchentag 2013 in Hamburg einer der Veranstaltungshöhepunkte. Die Präsentation der Ausstellung im Internationalen Congress Centrum und eine Informationsveranstaltung zusammen mit der Botschaft von El Salvador ergänzten die „normale“ Präsenz in Form eines Standes auf dem Markt der Möglichkeiten. Der Marktstand stand ganz im Zeichen der Kampagne zum 60-jährigen Jubiläum des Londoner Schuldenabkommens. In diesem Kontext konnten Besucher/innen des Standes Briefe an ihre Bundestagsabgeordneten schreiben mit der Aufforderung, sich für ein Staateninsolvenzverfahren einzusetzen. Der Kandidat-o-mat war Teil der umfassenden London-Kampagne mit dem Ziel einer Absicherung der Forderung nach einem Staateninsolvenzverfahren in jeder denkbaren Koalition nach den Wahlen. Die Aktion war attraktiv für diejenigen, die sich tatsächlich beteiligten. Allerdings erwies sie sich als nicht niedrigschwellig genug, um tatsächlich einen größeren Kreis von Unterstützer/innen beim Kirchentag, am Rande der Ausstellung oder online anzusprechen. Ihre Auswirkungen auf das tatsächliche politische Geschehen im Umfeld der Bundestagswahl blieben deshalb begrenzt.

Weitere Veranstaltungen im Jahr 2013:

- Predigt zum Londoner Schuldenabkommen in einem Gottesdienst des CVJM Essen.
- Workshop bei der Jahrestagung der Micha-Initiative zum Thema „Korruption“.
- Veranstaltung mit der Studentengruppe Impuls:Für eine neue Wirtschaft aus Erfurt, mit der Kindernothilfe, erlassjahr.de, Prof. Dr. Dr. Helge Peukert, Universität Erfurt und Prof. Dr. Mx Otte, Fachhochschule Worms, Thema: „Schuldenerlass als zukunftsfähige Entwicklungsstrategie? Eine Chance für Griechenland und den Globalen Süden?“
- Allgemeine Vorstellungen von erlassjahr.de im Ökumeneausschuss des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg, im CVJM-Kreisverband Düsseldorf und in der Ev. Kirchengemeinde Essen-Haarzopf
- Studientag zum Thema „Globale Schuldenkrisen und ihre Überwindung“ mit dem Stab der Deutschen Bundesbank in Frankfurt.
- Side-Event im Rahmen der Jahrestagung von IWF und Weltbank im Oktober in Washington in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und EURODAD.
- Tagesseminar zu Entschuldung und Entwicklung in Lateinamerika und Europa zusammen mit der Infostelle Peru in Freiburg im November.
- Studientag zum Thema „Lieber mehr Entwicklungsfinanzierung oder weniger Schulden?“ in Hamburg, der der Mitträgersversammlung 2013 vorgeschaltet war.

5. Neue Materialien

Der Schuldenreport 2013 wurde am Jahrestag des Londoner Schuldenabkommens Ende Februar mit einer Pressekonferenz im Deutschen Bundestag vorgestellt. Außer dieser alljährlichen *Flagship Publication*, und dem wiederum im Herbst erscheinenden Entschuldungskurier wurden folgende neue Materialien produziert:

- Pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“

- Sechs Fachinfos (Nr. 39-44) zu den Themen Griechenland-Krise, Überschuldungsgefahren durch Mischfinanzierung, anhaltende Krise in Jamaika und Neue Entschuldungs-Vorschläge aus dem IWF.
- Ein Kurzvideo zur Entschuldung Deutschlands im Londoner Abkommen von 1953 im Verhältnis zur Behandlung Griechenlands heute.
- Ein animierter Clip mit dem Titel „Schuldenkrise – das hätte man wissen können“ zu den Parallelen zwischen dem Schuldenmanagement und den Konsequenzen in der Griechenlandkrise und dem Schuldenmanagement und den Konsequenzen in der Schuldenkrise der Dritten Welt
- Ein Handbuch mit dem Titel „Was Sie schon immer über Schuldenkrisen wissen wollten... Einstieg in das Schuldenthema für Entschuldungsaktivist/innen“
- Aktualisierung der englischen Studie „Resolving Sovereign Debt Crises – Towards a Fair and Transparent International Insolvency Framework“, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Englische Studie mit dem Titel „One made it out of the debt trap – Lessons from the London Debt Agreement of 1953 for Current Debt Crises“, zum Schuldenerlass für Deutschland vor 60 Jahren und Lehren für den heutigen Umgang mit Staatsschuldenkrisen, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Insgesamt sechs Hintergrundpapiere zu den Themen Trends in der Staatsschuldenkrise, Staatsverschuldung als Thema für die G20, welche armen Länder stehen vor der Überschuldung, IWF Selbsteingeständnis, dass Sparmaßnahmen nicht zur Konsolidierung führen, Analyse zum Bericht der Multilateralen Entschuldungsinitiative
- Aktionshandbuch zum Jubiläum des Londoner Schuldenabkommens
- Faltblätter zum Informationsprogramm „Staatsverschuldung - was geht mich das an?“ Ein Faltblatt zum Informationsangebot für Entsendeorganisationen, die Freiwilligendienste in Entwicklungsländern organisieren, ein Faltblatt zum Informationsangebot für Interessierte mit Länderpartnerschaften und einen Flyer zum Informationsangebot für Gruppen mit relevanten Themenzusammenhängen

Alle Veröffentlichungen sind auf www.erlassjahr.de abrufbar.

6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2013 wandten wir uns zehn Mal mit Presseerklärungen an die Medienöffentlichkeit - insbesondere im Zusammenhang mit den Jahrestagen des Londoner Schuldenabkommens am 27.2.2013 (Unterzeichnung) und am 16.9.2013 (Inkrafttreten). Elektronische Medien interessierten sich 2013 hauptsächlich für die Geschichte des Londoner Abkommens, darunter prominent das ARD-Morgenmagazin und der Deutschlandfunk. In der Regionalpresse waren über das ganze Jahr verteilt Ankündigungen und Berichte über die Wanderausstellung zu finden.

Die wichtigsten Internet-basierten Medien für erlassjahr.de waren in diesem Jahr

- der erlassjahr.de-Blog mit insgesamt 23 Beiträgen,
- der monatliche elektronische Newsletter,
- die [erlassjahr](http://erlassjahr.de)-Homepage. Insgesamt besuchten in 2013 140.000 Menschen die Seite. Hinzu kommen die sozialen Medien Facebook und Twitter, in denen wir mehrmals wöchentlich aktiv sind.

7. Auftragsarbeit

• Schuldenumwandlung für den Globalen Fonds

Im Jahr 2006 begannen wir unsere Zusammenarbeit mit dem „Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Malaria und Tuberkulose“ (GFATM). Wir beraten den Fonds bei seinem Programm zur Schuldenumwandlung für Gesundheit in ausgewählten Ländern (Debt2Health – D2H). Angesichts eines vielerorts neu erwachten Interesses am Thema Schuldenumwandlung ist dies nicht nur finanziell lukrativ, sondern auch inhaltlich für uns interessant.

In den letzten Jahren durchlief der GFATM einen tiefgreifenden Reformprozess, der zu starkem Personalabbau führte, wovon auch das D2H-Programm betroffen war. Trotz verschiedener Vorschläge von unserer Seite gab es im Genfer Büro bis Mitte 2013 nicht die Kapazitäten, Gläubiger- und Schuldnerregierungen die Option D2H tatsächlich nahezulegen.

Allerdings trug unsere eigene Beteiligung an regionalen Seminaren des GFATM in Bogotá Ende 2012 und in Paramaribo im Mai 2013 Früchte, als die Stelle eines *Desk Officers* für D2H im Sommer 2013 endlich wieder besetzt wurde. Zusammen mit diesem erarbeiteten wir Vorschläge für neue D2H Umwandlungen unter der deutschen Schuldenumwandlungsfazilität mit Papua Neu-Guinea, El Salvador und Armenien sowie im Rahmen eines von uns vorgeschlagenen „trilateralen“ Swaps, der mit deutscher Unterstützung nikaraguanische Alt-schulden bei Honduras in Gesundheitsinvestitionen im Grenzgebiet der beiden Länder verwandeln soll.

• Beratung der AllianceSud in der Schweiz

In der Schweiz gibt es eine noch von der *Aktion Finanzplatz* angestoßene Parlamentarische Initiative in Richtung auf die Entwicklung eines eigenen Vorschlags für ein Staateninsolvenzverfahren. Der NRO-Dachverband *AllianceSud* betreibt diesen Prozess von der Zivilgesellschaftlichen Seite, hat aber selbst nicht die inhaltliche Expertise dafür. Im Rahmen eines Beratervertrags lieferten wir diese 2013 in Form von Papieren und der Teilnahme an Fachgesprächen.

• Hintergrundpapier für UNDP zu Grenada

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) hat sich 2013 aktiv in die von uns angestoßenen Bemühungen um eine faire und effiziente Entschuldung Grenadas eingebracht. Dabei stützte es sich auf ein von uns für UNDP angefertigtes Hintergrundpapier zu den Entschuldungsperspektiven für Grenada. Es soll im Jahr 2014 im Rahmen einer regionalen UNDP-Publikation erscheinen.

8. Nationale und Internationale Vernetzung

Unser wichtigster internationaler Vernetzungszusammenhang, das *European Network on Debt and Development* (EURODAD), hat zwei größere für uns wichtige Veranstaltungen organisiert: Im Juni trafen sich Aktivist/innen aus ganz Europa und darüber hinaus zur EURODAD-Jahrestagung in Prag. Auch wenn Schulden dort nicht das einzige Thema waren, ging es auf den meisten Foren doch darum, nicht zuletzt mit Bick auf die anhaltende Krise in Europa selbst. Im November gab es zusätzlich ein von EURODAD organisiertes spezifisches Schulden-Vernetzungstreffen in Brüssel, an dem ein kleinerer Kreis von Aktiven, quasi der harte Kern der globalen Entschuldungsbewegungen (EURODAD, SLUG-Norway, erlassjahr.de, CNCD-Belgien, JDC-UK, AFRODAD, JubileeUSA), teilnahm. Diese spezifischen und fokussierten Treffen sind für uns die wichtigste und effizienteste Form der internationalen Koordination. Weitere wichtige Partner für uns waren 2013 die *Debt and Development Coalition Ireland* und *Jubilee Australia*. Mit dem lateinamerikanischen Netzwerk LATINDADD, haben wir nach programmatischen und personellen Neu-Ausrichtungen im Büro in Lima Ende 2013 wieder Kontakt aufgenommen.

Im Inland arbeiten wir weiterhin lose mit der VENRO AG-IFA (Internationale Finanzinstitutionen und Armutsbekämpfung) zusammen. Dazu gehörte die Teilnahme an einem G20-Fachgespräch im Bundesfinanzministerium sowie an AG-Treffen. Die AG Schulden bei attac, die stark auf die Überschuldungsprobleme der öffentlichen Hand in Deutschland und Europa fokussiert ist, war 2013 leider nicht mehr aktiv, versucht aber, sich im Kontext des Internationalen Netzwerks für einen Bürgeraudit (ICAN) in 2014 wiederzubeleben.

Im Rahmen des Europäischen Netzwerks zu den Internationalen Finanzinstitutionen (Euro-IFI) organisieren wir nahezu monatliche Conference Calls zu neuen Entschuldungsverfahren, die mehr und mehr auch zu generellen Vernetzungs-Calls der Entschuldungsbewegungen geworden sind.